

geldzeichen nur mit 50 % durch Gold gedeckt sind, ein für England bisher nicht dagewesener geringer Prozentsatz. Freilich darf man nicht unerwähnt lassen, dass der Notenumlauf in England infolge des sehr ausgeprägten bargeldlosen Zahlungsausgleichs niedriger ist als in irgend einem anderen der kriegführenden Länder. Infolgedessen ist das Deckungsverhältnis von 50 %, am allgemeinen Massstab gemessen, an sich absolut nicht bedenklich.

Neben den „Currency-Notes“ sind in England auch noch sog. Postnoten im Umlauf. Welche Höhe diese erreicht haben, ist nicht bekannt. Es dürfte sich aber um nicht unerhebliche Beträge handeln.

Nur mit wenigen Worten kann die Stellung der englischen Zentralnotenbank während des Krieges gezeichnet werden. Auch sie steht im Zeichen des Staatsdienstes. Aber ihre Kriegsarbeit zeigt einen fundamentalen Unterschied gegenüber den führenden Kontinentalnotenbanken. Die Bank von England finanziert einen Teil des Kriegs nur mit ihrem Golde, nicht dagegen mit Noten, wie die Bank von Frankreich, die Russische Reichsbank, die Römische Notenbank und zum Teil die Deutsche Reichsbank. Ueberall dort, wo die relativ geringen Summen von Noten für die innere Kriegswirtschaft vom englischen Staate benötigt werden, treten die hierfür eigens geschaffenen „Currency-Notes“. Aber überall dort, wo die gewaltigen Kapitalsaufnahmen der Regierung im neutralen Auslande notwendig sind, beginnt die tatkräftige und unentbehrliche Arbeit der englischen Notenbank: die Gold- und Währungs politik. Eine stabile Währung, d. h. die Aufrechterhaltung der Parität des „Weltgeldes“: des Pfund Sterling, war und ist ihre erste und wichtigste Aufgabe. Von welcher Bedeutung das Währungsproblem für England ist, kann leicht aus folgendem er-messen werden: England ist der Kommissionär der gesamten Warenbewegung der Welt nach dem Ententelager. Um welche beträchtlichen Summen es sich hierbei handelt, ist allgemein bekannt. Es ist nun nicht gleichgültig, zu welchen Preisen Bezüge an Kriegsgütern aller Art England empfängt, ob also sein Pfund Sterling ihm von Amerika, Holland und den anderen Staaten zu 100 oder etwa 90 in Zahlung genommen wird. Die Aufgabe, hierüber zu wachen, hat die Notenbank.

Der grösste Rechenfehler, der den englischen Staatsmännern trotz eifriger Betätigung unterlaufen ist, bezieht sich auf die Kriegskostenberechnung. Ludwig Quessel, ein bekannter Politi-